

Förderturm der Ideen Sieger NRW

Ergänzende Informationen

Sieger Ruhrgebiet

Sieger „Iraklion“

Sekundarstufe I, Lebenswerte Stadt

Beschreibung Team „Iraklion“

Das Problem

Der Wiebuschweg ist eine zentral genutzte Straße im Bochumer Stadtteil Langendreer. In unmittelbarer Nähe befinden sich drei Schulen und ein Café. Die Straße liegt für zahlreiche Schüler auf dem Schulweg, ist jedoch in einem schlechten Zustand und lädt nicht zum Verweilen ein.

Die Lösung

Eine Begrünung und Aufwertung der Straße macht das Umfeld und den gesamten Stadtteil attraktiver. *Hinzuzufügen ist, dass der Straße im Jahre 2014 vom Sturmtief „Ela“ erhebliche Schäden zugefügt wurden. Ein weiterer Grund, weshalb uns die Begrünung am Herzen liegt, ist dass das Eiscafé Venezia an die Straße grenzt und deswegen viele Familien, Ehepaare und Schüler oftmals im Wiebuschweg spazieren gehen.*

Nach einer Befragung der Anwohner werden zusätzlich Hochbeete bepflanzt, zusätzliche Mülleimer mit Zigarettenfach und Schilder aufgestellt. Die kreativen und von den Schülern entwickelten Schilder rufen zur Müllvermeidung auf. Hundebesitzer werden über die Schilder um Sauberkeit gebeten.

Zusätzliche Anmerkungen

Ein Team der Schule (nicht dieser Klasse) hat den Wettbewerb in der ersten Runde gewonnen. Hierbei wurden im Stadtteil Langendreer und in der Bochumer Innenstadt bepflanzte Sitzgelegenheiten errichtet.

Die Klasse hat eine Umfrage bei Anwohnern zum Thema Begrünung im Stadtteil durchgeführt und die Ergebnisse in ihrer Präsentation aufbereitet.

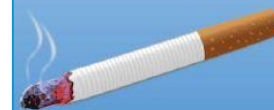
Denk dran ,Müll
lebt lang



200 Jahre



Denk dran ,Müll
lebt lang



400 Jahre

Sieger „GLÜCK AUF!‘ WIR TREFFEN UNS!‘

Sekundarstufe I, Gute Nachbarschaft

Beschreibung Team „GLÜCK AUF!‘ WIR TREFFEN UNS!‘

Das Problem

Eine Problemstellung wurde nicht ausgearbeitet.

Die Lösung

Es werden Begegnungsstätten im gesamten Stadtgebiet entwickelt, die durch kreisförmige, farbliche Bodenmarkierung, gepflanzte Blumenkreise, und eventuell Sitzgelegenheiten gekennzeichnet sind.

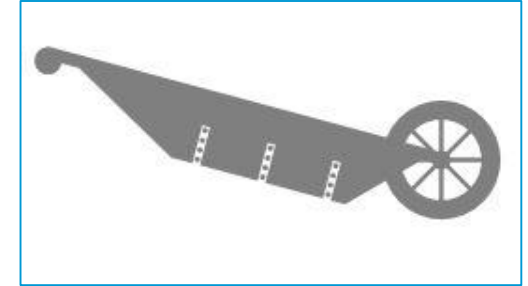
Kooperieren statt verlieren: Mit einer Laufkarre besuchen wir Begegnungskreise. Dort veranstalten wir unterschiedliche Aktivitäten. Wir erzählen Geschichten unseres Stadtteils, tanzen, lesen Geschichten oder lassen uns etwas von Interessierten erzählen.

Getreu dem Motto „Standort verpflichtet“ suchen wir Kooperationen innerhalb unserer Schulfachbarschaft und implementieren nachhaltige Begegnungsstätten. Unser Erkennungsmerkmal ist dabei eine plakative Laufkarre.

Jede teilnehmende Klasse hat einen eigenen Themenschwerpunkt mit eigener Aktivität gewählt:

- 5b: Gemeinsam bewegen – die Klasse lädt zum Tanz ein
- 6b: Informationen zum Reisen im Revier geben und zeigen, dass viel erleben für wenig Geld möglich ist
- 6c: Produkte fertigen und für einen guten Zweck verkaufen
- 6d: Gemeinsam mit Kooperationspartnern die Kumpelwerte weiter vermitteln
- 7d: „Umsonstladen“ installieren, in dem Dinge, die man nicht mehr braucht für andere hinterlegt werden können
- 8d: Einladung, klassische Gesellschaftsspiele oder Theater miteinander zu spielen

Auf diese Weise werden klassische „Kumpelwerte“, wie Kameradschaft, Solidarität, Treue, Integration und Zusammenhalt vermittelt und Distanz abgebaut. Die Begegnungsstätten sind somit Orte des Austauschs.



Sieger „Licht bei der Nacht“

Sekundarstufe II, Lebenswerte Stadt

Beschreibung Team „Licht bei der Nacht“

Das Problem

Die unzureichende Beleuchtung im Schlosspark in Essen-Borbeck erzeugt ein Gefühl der Unsicherheit im Dunkeln bei Anwohnern und Besuchern. Schüler und Hundebesitzer beispielsweise meiden den Park in der Dunkelheit.

Die Lösung

Das Ziel der Schülerinnen: *Den Schlosspark schöner und sicherer gestalten, wenn man dort mehrere „Smarte Laternen“ aufstellen würde.* Die smarte Beleuchtung aus erneuerbaren Energien wird ergänzt durch einen Panikknopf, der das Sicherheitsgefühl stärkt. Der Notruf erfolgt erst nach hochfrequentem Drücken und das Alarmsignal soll, zum Wohle der Tiere und Menschen, kurz und prägnant sein. Der Strom für die Beleuchtung wird durch Solarpanels gewonnen.

Zusätzliche Anmerkungen

Eine erste Abstimmung mit der Stadt hat ergeben, dass sich der Bereich direkt am Schloss nicht eignet, da dieser denkmalgeschützt ist. Eine Aufstellung im nördlichen Teil des Parks, nahe der Fintropfer Straße, scheint aber möglich.



Sieger „Die Übergänger“

Sekundarstufe II, Gute Nachbarschaft

Beschreibung Team „Die Übergänger“

Das Problem

In der Nähe der Schule befindet sich eine vierspurige Straße, die ein Wohngebiet und eine Schule von Innenstadt und Hauptbahnhof trennt. Der Übergang über die Straße ist schmal und unattraktiv und soll verbessert werden.

Die Lösung

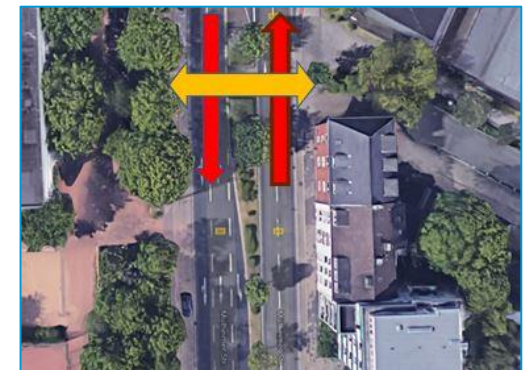
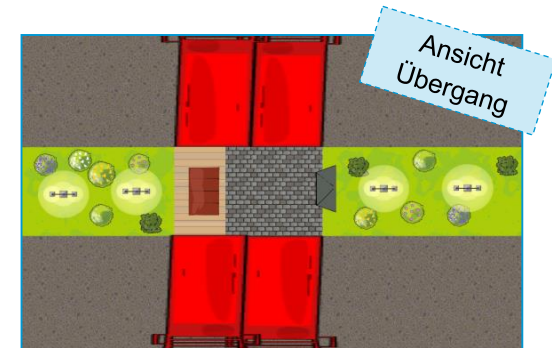
Unser Projekt (...) will Verbindungen schaffen, einen Übergang im doppelten Sinne:

Auf der einen Seite der Straße wird ein kleiner Platz mit Lore und Grubenlampen errichtet sowie einer Infotafel, die die Anfänge des Kohlezeitalters in Oberhausen erläutert. Der Platz dient als Startpunkt einer „Reise“ von der Vergangenheit in die Zukunft: Auf der anderen Straßenseite werden moderne Sitzgelegenheiten samt LED-Beleuchtung und WLAN-Hotspot installiert. Eine letzte Infotafel beschreibt die gegenwärtige Situation Oberhausens und wirft einen Blick in die Zukunft. Der benötigte Strom wird durch Solarzellen erzeugt.

Übergänge bewältigen, den Weg in die Zukunft meistern, Menschen in Wohngebieten verbinden und über die historischen und künftigen Entwicklungen ihres Heimatortes informieren – das sind die Ziele dieses Projektes.

Zusätzliche Anmerkungen

Einzelne Elemente müssen von Experten zu Aspekten der Verkehrssicherheit geprüft werden. Ggf. können nur ausgewählte Teile des Projekts realisiert werden.



Sieger Ibbenbüren

Sieger „Korczak-Kids“

Sekundarstufe I, Lebenswerte Stadt

Beschreibung Team „Korczak-Kids“

Das Problem

Die Rechte von Kindern werden häufig vergessen oder sind sogar gänzlich unbekannt.

Die Lösung

Die zehn wichtigsten Rechte der Kinder sollen mit Kunstwerken sichtbar gemacht werden und an zehn Stationen entlang des beliebten Rundwegs um den Aasee in Ibbenbüren der Öffentlichkeit nahegebracht werden.

Zu jedem der zehn Kinderrechte werden von den Kindern ganz unterschiedliche Bilder und Collagen gestaltet. Dazu bekommen die Kinder die Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern zur Umsetzung und Gestaltung der einzelnen Kinderrechte.

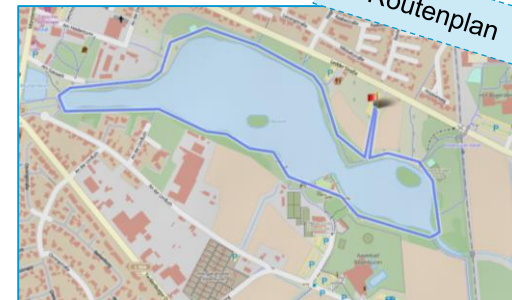
Die Kunstwerke werden im Rahmen einer Projektwoche erarbeitet und anschließend aufbereitet. Die Ergebnisse sollen in zehn Schaukästen mit zusätzlichen Sachinformationen versehen und rund um den Aasee ausgestellt werden. Die weitere mediale Begleitung erfolgt mehrsprachig durch Beiträge auf einer Internetseite, zu der ein QR-Code auf jedem Kasten führt.

Weitere Ideen im Rahmen des Projekts sind u. a. eine Vernissage und Ausstellung der Kunstwerke der Kinder sowie ein Bildband, Flyer, ein Jahreskalender oder eine Bewerbung für den WDR-Kinderrechtspreis.

Zusätzliche Anmerkungen

Kooperationen mit der Stadt und weiteren Partnern werden erwähnt. Die Stadt wurde noch nicht angesprochen.

Routenplan



Sieger „Die Fitness-Füchse“

Sekundarstufe II, Gute Nachbarschaft

Beschreibung Team „Die Fitness-Füchse“

Das Problem

Dem Dorf Hopsten fehlt es an Begegnungsstätten für Jung und Alt sowie für „Zugezogene“ und „Alteingesessene“.

Die Lösung

Die Gestaltung eines Fitness-Outdoor-Parks am Sportzentrum von Westfalia Hopsten soll als Anlaufpunkt dienen. Sieben verschiedene Geräte animieren unterschiedliche Altersgruppen zum Sport und berücksichtigen auch die Bedürfnisse von körperlich beeinträchtigten Menschen oder Kleinkindern. Als öffentlicher Treffpunkt bietet der Sportpark auch Zugezogenen oder Geflüchteten die Möglichkeit, sich in die Dorfgemeinschaft zu integrieren. Gegenseitige Unterstützung kann auch den Zusammenhalt zwischen den Generationen fördern:

Durch Sport besteht für uns die Möglichkeit unsere Freunde zu treffen, aber auch neue Leute kennenzulernen. Diese Chance wollen wir mehr Menschen ermöglichen.

Entworfen wurde die Idee vom Bildungsgang „Gesundheit und Soziales“. Im Rahmen ihres VWL-Kurses, beschäftigten sich die Schüler mit dem Strukturwandel ihrer Region. Bei der Recherche zu diesem Thema stießen die Schüler auf den „Förderturm der Ideen“. Bei der Entwicklung ihrer Idee spielten Aspekte wie *Integration, Solidarität und Gemeinschaft, die auch den Bergleuten wichtig waren, eine Rolle.*

Angedachtes
Gelände

